

Fam. Hans-Georg Hoprich  
Jacob Rauschenfels-Gasse 8/10  
A-7000 Eisenstadt  
AUSTRIA  
Tel. / FAX: +43-(0)2682-76021  
Mobil: +43-(0)664-55 44 021

E-Mail: [Hans-Georg@Hoprich.at](mailto:Hans-Georg@Hoprich.at)  
SKYPE ID: HansMaggiHoprich  
Internet: [<www.DMGint.de>](http://www.DMGint.de)  
[<www.BEG.or.at>](http://www.BEG.or.at)  
[<facebook>](https://www.facebook.com/HansMaggiHoprich)

## „GU – Gemeinsam Unterwegs“ (60) „GOTT NAHE ZU SEIN IST MEIN GLÜCK.“ (Psalm 73:28)

Liebe Freunde,

Juli 2014

weil unser Herz noch ganz erfüllt ist von der feinen Gemeinschaft, die wir in unserer ersten **FORUM-Gemeindefreizeit** erlebt haben, möchten wir die hiermit SECHZIGSTE Ausgabe unseres GU mit einem ganz großen **DANKESCHÖN** beginnen! Mitte Juni fanden wir uns mit 35 Teilnehmern (davon zwei im Rollstuhl) incl. einer munteren Kindergruppe in Pöllau in der Steiermark zusammen. Unser Referent, Christoph Windler, führte uns in das spannende Thema hinein „**Einheit in der Vielfalt**“. Er ermutigte jeden von uns, aktiv seinen Platz in der Gemeinde zu finden. Sehr eindrücklich für uns war die Wichtigkeit einer **Vision**, damit die Gemeinschaft lebendig bleibt. Wo die Vision fehlt, kann es immer noch **Gemeinschaft, Programme** und **Verwaltung** von alledem geben, aber das geistliche Leben ist abgestorben und als letztes stirbt die Verwaltung! Es waren gute Werkzeuge, die uns in die Hand gegeben wurden und die jetzt nach und nach zur Anwendung in unserer Gemeindeaufbauarbeit kommen sollen.

### Währenddessen...

...hat die kleinere Gruppe der „Daheimgebliebenen“ den **Hauskreis** treu weitergeführt und einen **Abendmahlsgottesdienst** selbstständig gestaltet. Beides Mal ist eine ganze Reihe von neuen Besuchern dazugestoßen. Das Hauskreisprogramm musste extra umgestellt werden, da sich die Teilnehmer untereinander zum großen Teil (noch) nicht kannten! Nach der Vorstellungsrunde – so wurde uns erzählt – „landete“ die Gruppe beim zentralen Thema der „**Vergebung**“.

Am letzten Juni-Sonntag fand dies alles seine Fortsetzung im Gottesdienst: Neue Leute waren da und nachher hatte es keiner wirklich eilig, nach Hause zu gehen...

**APROPOS HAUSKREIS:** Durch das rapide Wachstum der einzelnen Kreise planen wir, eine dritte bzw. vierte Gruppe zu starten. Dazu braucht es geeignete Treffpunkte, motivierte Leiter und Gastgeber.

**Über so viel positive Entwicklung müssen wir immer wieder neu staunen und sehen sie als Gottes Antwort auf die Gebete Vieler! DANKE!**

### Unser TAM

Das „**Team Auslandsmission**“, der Missionsarm unseres Gemeindebundes, braucht **dringend Verstärkung!**

Am **15. Juli** bekommen wir Besuch von einem interessierten Ehepaar mit Missionserfahrung. So gerne würden wir auch unter unseren zurückgekehrten österreichischen Kurz- oder Langzeitmissionaren jemanden finden wollen, der sich aktiv in diese wichtige und wertvolle Arbeit mit einbinden lässt. Unser Wunsch wäre es, die vielen Rückkehrer, die über ganz Österreich verstreut sind, einzeln zu besuchen, sie neu zu motivieren, sich für die Sache der Weltmission einzusetzen. Besonders in diesem Jahr wurde uns bewusst, dass wir den Ansturm der neuen Missionskandidaten zusammen mit unseren anderen vielschichtigen Aufgaben kaum mehr bewältigen. **BITTE BETET für geeignete Mitarbeiter!**

### FAMILY-News

Nach dem erfolgreichen Abschluss der dritten Klasse der Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik wagt sich **ANNIKA** in den nächsten Tagen an die theoretische Fahrprüfung.

**SEBASTIAN** hat Arbeit als Tischler in einer nahegelegenen Büromöbel-Firma gefunden. Sein großer Wunsch ist, dass er diese Stelle doch behalten darf!

**MANUEL** hat zwar in seinen jetzigen Job gut hineingefunden, sucht aber immer noch nach einer erfüllenden Lebensaufgabe. Unser ältester Enkelsohn – **TIMO (7)** – kommt im September schon in die zweite Klasse – unser jüngstes Enkel – **Samuel (1)** – lernt gerade das Laufen...

### Terminkalender für Juli

**5. JULI:** „Gemeinde im Cubic“, Salzburg: **Aussendungsgottesdienst für Manuela**, geht drei Jahre als Lehrerin nach Peru

**6.–9. JULI:** Vorbereitungsstage für **Esther, Manuela** (beide Peru) und **Anna** (Zimbabwe) bei uns im Burgenland

**10. JULI:** Besuch von einer **vierköpfigen Familie**, die sich gerne in der weltweiten Missionsarbeit engagieren möchte

**13. JULI:** **Hans-Georg predigt** in der EG Wien-Meidling

**18. JULI:** Trauerfeier, die wir für den Vater von unserem Freund Klaus halten dürfen

**19. JULI:** **Aussendungsgottesdienst von Anna** in Oberösterreich

**20. JULI:** **Margret** hält die **Kinderstunde** im FORUM Eisenstadt, **Hans-Georg predigt**

**22.–24. JULI:** Vorbereitungsstage für **Martha** (Chile) und **Hanna** (Malawi)

**27. JULI:** Als Ehepaar gestalten wir gemeinsam den **Abendmahlsgottesdienst im FORUM**

**29./30. JULI:** **Andreas** (zurück aus Tansania) kommt zum **Debriefing**

Von Herzen wünschen wir Euch frohe, bewahrte und erholsame Sommer-Sonnetage,

Eure dankbaren



*Hans-Georg, Margret & Annika Hoprich*

DMG interpersonal e.V., Buchenauerhof 2, D-74889 Sinsheim  
Volksbank Kraichgau, Konto-Nr.: IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04, BIC: GENODE61WIE  
A: RLB OÖ, DMG, IBAN: AT12 3400 0000 0267 5700, BIC: RZOOAT2L  
CH: SMG, DMG, IBAN: CH92 0900 0000 8004 2881 3, BIC: POFICHBEXXX  
Vermerk: „Für Fam. Hoprich“ – VIELEN DANK FÜR EURE MITARBEIT!



# Mein Lebenszeugnis

## **Am 10.01.2014 habe ich mich für Jesus entschieden!**

Als Jüngste von drei Schwestern stamme ich aus einem gutbürgerlichen Elternhaus.  
Meine Mutter war katholisch, mein Vater evangelisch.

Während meiner Jugend und auch in den ersten Jahren meiner Ehe lebte ich einen unpersönlichen und oberflächlichen Kirchenglauben.

Meine Partnerschaft war geprägt von Enttäuschungen, stand aber auf einem Fundament von echter Liebe.  
Trotzdem wurde die Ehe nach 24 Jahren geschieden.

In diesen Jahren fühlte sich mein Leben oft sehr leer an, trotz einer wunderbaren Tochter und einer intakten Familie.

Ich wusste damals nicht, was mir fehlte.

Im Alter von Mitte 30 traf ich nach längerer Zeit wieder eine gute Freundin.

Sie erzählte mir, dass sie Engel sähe und mit ihnen kommuniziere.

Ich war fasziniert.

Ich glaubte nun die Antwort auf meine innere Leere zu haben.

Ein intensiver Austausch und eine enge Zusammenarbeit entwickelten sich, bei der diese Frau ihre spirituellen Techniken an mich weitergab.

Hauptthema waren die Engel mit den verschiedensten Bereichen und Praktiken.

Dies wurde von mir im Alltag gelebt und an viele Menschen im Laufe der nächsten Jahre weiter gegeben.

Es war mir überhaupt nicht bewusst, dass ich in die Falle Satans gegangen war und tief in der Esoterik verwurzelt war.

Neben meinem Job als Büroangestellte nutzte ich jede freie Minute, um mich „seelisch und mental weiter zu entwickeln“.

In der vollen Überzeugung, nur mit göttlicher Energie und Jesus verbunden zu sein, vertraute ich dieser Freundin vollkommen.

Langsam wurde mir bewusst, dass ich in eine totale Abhängigkeit gerutscht war.

Ich konnte ohne diese Frau nichts mehr frei entscheiden.

Endlich löste ich mich.

Das Dunkle gab mir viele Bestätigungen:

ein Engel-Zentrum, sechs Engelbücher, viele Vorträge, Seminare und natürlich unzählige Engel-Beratungen mit Channeling.

Ich galt als „Engelbotschafterin im deutschsprachigen Raum“.

Es war mir nicht bewusst, dass ich bereits in der Falle saß und mich selbst als etwas ganz Besonderes wahrnahm.

Ich dachte noch immer, von Gott zu diesen Tätigkeiten berufen zu sein.

Mein Fall war vorprogrammiert und er begann Ende 2011.

Ich war inzwischen geschieden und umgezogen.

Meine Mutter war gestorben und ich kümmerte mich verstärkt um meinen Papa, den ich sehr liebte.

Im Oktober 2011 stürzte ich im Büro und brach mir den Oberschenkelhals.

Es folgte der Tod meines Vaters kurz nachdem ich wieder auf den Beinen war.

Ein paar Monate später zwangen mich Schmerzen in einen längeren Krankenstand.

Ich wurde immer kraftloser und rutschte in eine Depression.

Irgendwann war ich total leer und stand neben mir.

Es war die Zeit der Dunkelheit und Angst.

Am 10.01.2014 telefonierte ich mit einer Freundin, die eine tiefe Beziehung zu Jesus lebt.  
Sie hatte sich nie zu meiner Engelarbeit geäußert.  
Sie wusste, ihre Worte würden bei mir nicht ankommen.  
Aber sie flehte Jesus während unseres Gespräches an, etwas zu unternehmen.  
Sie erzählte mir von einer schweren schon lange zurückliegenden Sünde.  
Natürlich hatte sie keine Ahnung, dass mich dieses Thema seit Jahren quälte.

Es war der Moment meines Umbruches hin zu Jesus:  
Seit dem Oberschenkelhalsbruch hatte ich meine „Engelarbeit“ oft hinterfragt und angezweifelt.  
Ich konnte Jesus nicht in diesen Bereich einbeziehen.  
Der Knochenbruch war das erste Zeichen von Jesus.  
Das zweite Zeichen war ein sehr bedrohlicher Traum meiner Schwester.  
Und das dritte Zeichen war das Telefonat: es ging um mich!  
Ich war in den Fängen des Bösen!  
Ich hatte nicht mit sondern gegen Gott gelebt.

Als ich meiner Freundin sagte, dass ich die Engelarbeit nun beenden würde, war es für sie die Erfüllung einer langjährigen Bitte an Jesus.  
Sie hatte immer wieder für mich gebetet.  
Unwissen und Ignoranz dem Wort Gottes gegenüber hatten mich in diese Grube gebracht, aus der mich nun Jesus in seiner unendlichen Liebe herauszog.

Am Freitag, dem 10.1.2014, habe ich mich für Jesus entschieden.  
Es war eine unglaubliche Befreiung.  
Nachdem ich Jesus all meine bisherigen Irrwege und Sünden übergeben hatte, durfte ich Ihm endlich nachfolgen.  
Der entscheidende Schritt war getan.  
Ich entsorgte mein bisheriges Leben rigoros.  
Alte Muster und Gedanken dauern natürlich etwas länger.

Dann tat ich den nächsten Schritt:  
Ich schloss mich einer christlichen Gemeinde an.  
Beim ersten Gottesdienst im FORUM Eisenstadt wusste ich: Ich war angekommen und meine Suche beendet.  
Hier werden meine Fragen mit Hilfe der Bibel beantwortet.  
Ich wurde liebevoll in dieser wunderbaren Gemeinde aufgenommen.

Obwohl ich über Jahre so viele Irrlehren verbreitete, bewahrte mich Jesus vor Ärgerem, wie Besetzung und Schizophrenie.  
Denn dieser Irrweg führte mich direkt in die Depression.  
Aber ich weiß, dass der Herr mir verziehen hat und mich als Werkzeug benutzt.  
Und ich stehe zur Verfügung.

Inzwischen empfangen viele Zeichen und positive Bestätigungen von Jesus.  
Fast täglich darf erfahren eine Antwort oder einen Hinweis von Ihm dankbar annehmen.  
Vor allem im Familien- und Freundeskreis gibt es Gegenwind.  
Mit Jesus an meiner Seite kann mich jedoch niemand mehr verunsichern.  
Ich erlebe gerade meine persönliche Wiedergeburt durch die Gnade unseres Herrn Jesus.  
Er hat mich gerettet und aus der Grube gezogen.

Jutta Füzi  
E-Mail: [jutta.fuezi@gmx.at](mailto:jutta.fuezi@gmx.at)